

Sonder Postille Sommer 261

Nichtangriffspakt geschlossen

Nahezu unglaubliche Neuigkeiten erreichen uns aus dem Norden!

Wie uns unser geschätzter Korrespondent aus dem sogenannten nordcaldrischen Imperium berichtet hat es wohl Verhandlungen zwischen der Imperatorin und dem Herzog von Haneckamp gegeben! Wie Abgesandte verlautbaren ließen ist es zur Unterzeichnung eines Nichtangriffspaktes zwischen den beiden Souveränen gekommen. Offensichtlich wollen die beiden Herrscher die im Frühjahr vor Brega begonnenen Verhandlungen auf die nächste Stufe heben. Auch wenn nicht von einem Friedenspakt gesprochen werden kann, so ist diese Annäherung der beiden einstigen Gegner sicherlich wünschenswert. Der genaue Text des Vertrages ist nicht Preis gegeben worden, doch einige wichtige Einzelheiten sind bekannt gegeben worden.

Sowohl die Imperatorin als auch der Herzog

verpflichten sich zur Wahrung eines Waffenstillstandes und der Wahrung der Gebietshoheit des jeweils anderen Herrschers. Sie gestatten unter bestimmten Einschränkungen den zollfreien Handel von Lebensmitteln und haben Beauftragte ernannt, die Zölle und Wegegeld bestimmen sollen.

Um die Wichtigkeit dieses Vertrages zu untermauern sind hochrangige Geiseln ernannt worden! Diese Geiseln bürgen mit ihrer Ehre und ihrem Leben dafür, dass der Pakt eingehalten wird! Wie groß muss das Vertrauen in die Integrität seines Lehnsherren sein, dass man mit seinem Leben für dessen Entscheidungen haftet?

Für die Imperatorin bürgt die Baronin von Goldbach, für den Herzog sein Vetter Friedrich von der Lohe.

Wahrhaft namhafte Adlige, die bereit sind ihr Leben dafür in die Waagschale zu werfen, dass ihr jeweiliger Oberherr nicht auf den Gedanken

kommt einen kleinen Ausflug über die Grenze des anderen zu unternehmen.

Ist das nun ehrenhaft oder schlicht und ergreifend dumm?

Wir, geschätzte Leser, nennen so etwas zumindest kurzzeitig. Nehmen wir einmal an der Herzog verspürt Gelüste eine Reise nach Norden zu unternehmen und lässt sich von seinen Rittern begleiten. Ohne es zu merken überschreitet er die Grenze und wird von Nordcaldriern erkannt. Die Imperatorin entscheidet sich dies als kriegerischen Akt zu werten und prompt hat sie jedes Recht den Vetter des Herzoges zu vierteilen und seinen Kopf auf ihre Mauern zu pflanzen!

Auch wenn dieser Fall sehr konstruiert erscheint, so sind während des gerade erst beendeten zweiten Bruderkrieges genug unvorhergesehene Dinge geschehen, dass wir die weitere Entwicklung im Norden sehr aufmerksam mitverfolgen wollen.

